

# Da capo...

## Le Forum d'Vinyl 02/15

### Die besten Vinyl-Neuheiten

[www.dacapo-records.de](http://www.dacapo-records.de)



**Melody Gardots  
erfolgreichstes Album  
audiophil remastert  
in überragender  
Klangqualität!**

### Die Highlights in diesem Heft:

#### - Überraschendes von Bob Dylan

Der Folkmeister covert Frank Sinatra und überzeugt

#### - Seltenes von Blue Cheer

Nur bei uns: kleine Bestände vergriffener und exklusiv handsignierter Alben der Kultband

#### - Audiophiles von Neuklang!

Roman Rofalski geht im Studio-Konzert zwischen Klassik und Jazz spazieren

**u.v.m.**



## Highlight des Monats



### Melody Gardot - My One And Only Thrill (2 LP, 45 rpm, 180g)

Erstveröffentlichung 28. April 2009.

Produziert von Larry Klein.  
Neu gemastert von Bernie Grundman  
auf 2 LPs mit 45 rpm  
Gepresst bei RTI in den USA auf  
180g-schwerem Vinyl  
Label: Original Recordings Group

Erscheint im edlen Klappcover mit den  
Songtexten auf der Innenseite.  
Limitierte und nummerierte Edition.

„My One And Only Thrill“ wurde im  
Frühjahr 2009 in den Capitol Studios  
in Hollywood aufgenommen, produ-  
ziert von Larry Klein und mit genialen  
Streicher-Arrangements von Vince  
Mendoza, die beide schon für den  
Sound von Größen wie Joni Mitchell  
verantwortlich waren.  
Mit über 500.000 verkauften Ex-  
emplaren ist es Melody Gardots  
erfolgreichstes Album, von der Kritik  
hochgelobt, und dreifach für den Gram-  
my nominiert: für die Toningenieure,  
den Produzenten und die Arrange-  
ments. Bis auf ein Cover von „Over The  
Rainbow“ enthält es, für ein Jazzalbum  
ungewöhnlich, ausschließlich von Gar-  
dot selbst geschriebene Songs.

Bei ORG erscheint diesen Monat eine Neuauflage, die uns bei Da capo so begeistert hat, dass es keinen Zweifel geben konnte: Das wird unser Highlight des Monats. Melody Gardots zweites Album, „My One And Only Thrill“ aus dem Jahr 2009, erstklassig remastert und auf 2 LPs mit 45 rpm.

Zu Melody Gardot muss man eigentlich nicht mehr viel sagen: Seit die 1985 geborene Amerikanerin 2008 mit ihrem Debüt-Album „Worrisome Heart“ auf dem Jazz-Markt erschien, hat sie sich eine weltweit (und nicht zuletzt gerade auch in Deutschland) schnell und stetig wachsende Fangemeinde im Sturm erobert.

Viele Faktoren trugen zu diesem Riesenerfolg bei. Da wäre natürlich zunächst Melody Gardots Stimme: Leise und sanft, oft nicht viel mehr als ein Flüstern, aber mit wunderbar warmem Timbre. Selten erhebt sich ihre Lautstärke über ein sanftes Mezzopiano hinaus, aber in dieser zurückhaltenden Dynamik wohnt ihr ein ungeheures technisches Repertoire inne, vom klaren trockenen Jazzsound über ein souliges Vibrato bis hin zum bluesigen Growl.

Aber die Stimme ist es nicht allein: Bereits auf ihrem Debüt-Album bewies sich Gardot auch als geniale Songwriterin. Auf „My One And Only Thrill“ hat sie einen reifen und unverwechselbaren Stil gefunden; oft glaubt man, eine neu entdeckte Nummer von Gershwin oder Cole Porter oder, wenn es mitunter auf diesem Album latin-mäßig zugeht, auch Antonio Jobim zu hören, so elegant und nonchalant entwickeln sich Melodie und Harmonie, so witzig aber auch gefühvoll sind die Texte. Aber stets klingt in Gardots Songs auch die schnelle und direkte Popmusik ihrer Generation an; dieser Songwriter-Jazz ist jung, modern und ein wenig aufmüptig.

Legendär ist mittlerweile die Geschichte, wie Gardot zur Musik und zu ihrem speziellen, leisen und sanften Sound gefunden hat: Ein Fahrradunfall mit 18 Jahren fesselte sie fast ein Jahr ans Bett - in dieser Zeit lernte sie Gitarre spielen (obwohl sie bereits seit Jahren auch eine versierte Pianistin war). Gehirnverletzungen beim Unfall brachten ihr eine Überempfindlichkeit gegen laute Geräusche ein, so dass sie ihren Musikstil ganz im Pianissimo und der Zurückhaltung fand. So spannend diese Geschichte ist: Melody Gardots Stil ist keine „medizinische Notlösung“, sondern eine unwerfende ästhetische Entscheidung. In der Stille, in der reduzierten Besetzung, wird hier nach neuen Lösungen gesucht, und viel gefunden. Der Akustik-Sound dieses Albums, nur selten einmal durch Schlagzeug, Streicher oder Bläser angereichert, besticht durch seine enorme Bandbreite und Beweglichkeit. Gardot verlangt, genau hinzuhören - und wer das tut, wird belohnt.

Einen der drei Grammys des Albums erhielten die Toningenieure, und zu Recht. Denn man hört, dass das Material, das Bernie Grundman für ORG neu remasterte, erstklassig aufgenommen wurde. Jedes kleine Detail ist hier unverfälscht zu hören, und eine Wärme und Klarheit durchdringt die Aufnahme, von der man in dieser Qualität sonst oft nur träumen kann. Die 45er-Pressung lohnt sich unbedingt! Wir sind begeistert, und meinen: Diese Begeisterung sollten Sie sich auch gönnen!

ORG 161

K 1/P 1

80,00 €

## Bewertungsschema:

Klang:	1 = exzellent 2 = gut 3 = durchschnittlich 4 = mäßig 5 = mangelhaft	Pressung:	1 = sehr gut, ohne nennenswerte Fehler 2 = gut, kleine, nicht hörbare Mängel möglich 3 = durchschnittlich, keine makellose Oberfläche 4 = eher schlecht, teilweise hörbare Pressfehler 5 = miserables Vinyl am Rande des Erträglichen
--------	---	-----------	---

Alle Angaben ohne Gewähr. Wir behalten uns ausdrücklich Preisänderungen vor. Lieferungen gegen Nachnahme (zzgl. 6,90 Euro Nachnahmegebühr), Lastschrift oder Vorkasse. Bis 75 Euro Warenwert der Rechnung berechnen wir innerhalb Deutschlands 4,90 Euro Versandkosten. Lieferkosten ins Ausland auf Anfrage. Es gelten unsere AGBs. Gerichtsstand ist Fürth, Bayern.

## Neuheiten

### Blackberry Smoke - Holding All The Roses\* (200g, 2farbiges Vinyl: rot/gelb)



Rock

In Atlanta, Georgia entstanden stets wichtige Beiträge zu den verschiedensten Musikgenres, sei es der frühe Country in den 20er-Jahren, Indierock in den 80ern (R.E.M., B-52s) oder Hip Hop in den 90ern (Outkast). In den 70er-Jahren jedoch galt die Stadt als das Zentrum des Southern oder Swamp Rocks und dessen Urväter, die Allman

Brothers Band, ehrten Atlanta mit ihrem Instrumental-Hit „Hot Lanta“. Nun mag die große Zeit dieser Rocksparte vorbei sein, doch im Jahr 2000 gründete sich in Atlanta die Band Blackberry Smoke, um gerade diesen Sound wieder aufleben zu lassen. Dabei erfanden sie sicher nicht das Rad neu, aber ihre ehrliche und erdige Herangehensweise bereitete ihnen schnell eine große Fangemeinde und Tourneen mit Genre-Größen wie Lynyrd Skynyrd, ZZ Top, der Zac Brown Band oder George Jones. Nun erscheint mit „Holding All The Roses“ ihr viertes Studio-Album, welches nicht nur jeden Rockfan begeistern sollte. Eingängig, ohne dabei mainstreamig-kommerziell zu wirken, reißen die zwölf von Brandon O'Brien (AC/DC, Pearl Jam, Soundgarden) produzierten Songs gleich beim ersten Hören mit. Southern Rock mit Country und Bluegrass-Anleihen vom Feinsten also und eine klare Empfehlung!

MOSH 537 K 1-2/P 2 20,50 €

### J.J. Cale - Rewind: The Unreleased Recordings (180g)



Pop

„Rewind: The Unreleased Recordings“ erschien ursprünglich im Jahr 2007, sechs Jahre vor J.J. Cales Tod. Der geniale Songwriter und Tulsa-Rocker war seit den 90er Jahren kaum noch aktiv gewesen, aber sein 2006er Album „Road To Escondido“ gemeinsam mit Eric Clapton und der dazugehörige Grammy-Gewinn steigerten plötzlich wieder das Interesse an Cale. Und so veröffentlichte man diese Kollektion an Aufnahmen aus den Jahren zwischen 1971 und 1983, Cales großer Zeit also. Warum diese Songs nie veröffentlicht worden waren, ist größtenteils ein echtes Rätsel. Der Opener „Guess I Lose“ oder das Clapton-Cover „Golden Ring“ sind großartige Songs, und wer von Cales genialem Crossover-Sound zwischen Rockabilly, Blues, Country und Southern Rock, den er in den 70ern perfektionierte, nicht genug kriegen kann, der wird an dieser Platte seine wahre Freude haben.

30.972 K 2/P 2 27,00 €

### The Decemberists - What A Terrible World, What A Beautiful World (2 LP, 180g)

Beinahe vier Jahre sind seit dem letzten Decemberists-Album „The King Is Dead“ vergangen. Nun erscheint das siebte Studioalbum der aus Portland, Oregon



Pop

stammenden Band und es enthält alles, was Fans lieben: mitreißende Pop-Melodien, nachdenkliche Folk-Nummern, originelle Instrumentierungen, poetische Lyrics und der charakteristische Gesang von Colin Meloy. Und doch wirken The Decemberists hier - im besten Sinne - ausgeglichener und erwachsener als auf früheren Veröffentlichungen

(ein Trend, der sich allerdings bereits auf dem Vorgängeralbum andeutete), die Songs sind persönlicher, das Album homogener. „What A Terrible World, What A Beautiful World“ ist unaufdringlich und angenehm geworden - erneut im besten Sinne gemeint - und geht mit jedem Hördurchgang tiefer, was nicht heißen soll, dass es an Ohrwürmern mangelt, das Gegenteil ist der Fall und mit dem wundervollen Liebeslied „Make You Better“ findet sich ohnehin eines ihrer besten Stücke überhaupt auf dem Album. In den US Billboard 200-Charts erreichte es bereits Platz 7 und kann auch hierzulande jedem Freund von Indie-Pop/Rock/Folk nur ans Herz gelegt werden.

Klappcover, mit bedruckten Innenhüllen und einem MP3-Download-Gutschein für eine vollständige Version.

RTRAD 756 K 1-2/P 2 26,50 €

### Deichkind - Niveau Weshalb Warum (2 LP, 180g)



Dance

Die Hamburger Hip-hop-/Elektro-Formation Deichkind legt ihr sechstes Album vor und erreichte damit umgehend Platz 1 der deutschen Albumcharts. Begonnen hat alles 1997 in Hamburg, als deutscher Hip-hop aus der Hansestadt die Republik fest im Griff hatte. Die Welle ging vorüber, doch Deichkind blieb wandlungsfähig und entwickelt

sich immer mehr zu einer Elektro-Pop/Punk-Band. Dabei zeigten sich die Musiker äußerst humorvoll-ironisch und pflegten ein übertriebenes prolliges Auftreten sowie exaltierte Bühnenshows. Vorläufiger Höhepunkt war das 2012 erschienene Album „Befehl von ganz unten“. Auf dem nun veröffentlichten „Niveau Weshalb Warum“ scheint Deichkind sich erneut weiterentwickelt zu haben. Die Stücke sind weniger düster als auf den beiden Vorgängeralben, die Texte zwar immer noch humorvoll, doch nun häufig klar gesellschaftskritisch, nicht wie bisher oft nur zwischen den Zeilen. Abwechslungsreich ist das Album geworden, es finden sich unter den 13 Stücken melancholisch-bombastische House-Balladen („Porzellan und Elephanten“), funky Electro-Pop-Nummern („Like mich am Arsch“), DAF-artiger NDW („Powered By Emotion“) oder 80er-Synthie-Pop („Der Flohmarkt“). Deichkind beweisen mit „Niveau Weshalb Warum“ erneut, dass sie zurecht zu den wichtigsten und interessantesten deutschsprachigen Bands gehören. Klappcover mit bedruckten Innenhüllen sowie Beiblatt und einem MP3-Download-Gutschein für eine vollständige Version, zwei Bonustracks und Instrumentalversionen sämtlicher Songs.

933.302 K 1-2/P 2 23,50 €

**Bob Dylan**  
- **Shadows In The Night (180g, inkl. CD)**



Pop

Bob Dylan covert Frank Sinatra? Im Ernst? So fragte sich wohl so mancher, der diese beiden zunächst so gar nicht zusammengehörigen Namen in einem Satz las. Aber Bob Dylans neuestes Album „Shadows In The Night“ ist alles andere als ein Scherz. Der Großmeister der Folk- und Singer-Songwriter-Bewegung nimmt hier mit derselben kleinen

Country-Combo, mit der er seit Jahren auf Tour ist, zehn Songs des Great American Songbook auf, die allesamt von Frank Sinatra bekannt gemacht wurden. Und das Ergebnis beeindruckt: Die zarte musikalische Umsetzung hebt die Qualität von Songs wie „Autumn Leaves“ oder „That Lucky Old Sun“ jenseits von Kammer-Jazz oder Big-Band-Entertainment mit großer Schlichtheit und sehr einfühlsam hervor, und wer, wie so viele, bisher immer geglaubt hat, dass Bob Dylan eigentlich gar nicht richtig singen kann, der wird hier eines besseren belehrt, denn Dylan liefert hier eine angenehm melodie-sichere und herrlich erzählerische Leistung ab, die zu den besten seiner ganzen Karriere gehört. Sicher kein gewöhnliches Dylan-Album, und auch kein gewöhnliches Jazz-Album - zwischen den Stühlen, aber genau auf den Punkt!

505.796 K 1-2/P 1-2 22,00 €

**Keith Emerson - Tarkus - Concertante (180g)**



Rock

Unter dem Titel „Tarkus - Concertante“ erscheint nun ein Teil der Aufnahmen des 2012 erschienen Albums „The Three Fates Project“ als Vinyl-Ausgabe. Es handelt sich dabei um eine Zusammenarbeit von Keith Emerson (Emerson, Lake & Palmer), seiner Band um den E-Gitarren-Virtuose Marc Bonilla und dem Münchener Rundfunkorchester

unter Terje Mikkelsen. Zeit seines Lebens versuchte der Progressive-Rock-Keyboarder Emerson, einen orchestralen Sound mit dem Synthesizer zu verwirklichen, und das nicht nur einen Rock-Fassungen bekannter klassischer Werke, sondern auch in seinen eigenen Kompositionen.

In diesen Aufnahmen nun wurden seine Stücke wie „Tarkus“ oder „The Endless Enigma Suite“ endlich erstmals mit einem kompletten Symphonie-Orchester aufgenommen, das sich nahtlos mit Emersons Band zu einer wuchtigen und komplexen Klang-Einheit verbindet. Hier treffen sich Rock und klassische Musik zu einem virtuoseren und gelungenen Crossover. Für Prog-Rock-Fans genau so interessant wie für Anhänger zeitgenössischer Klassik.

662.113 K 2/P 2 24,00 €

**Red Garland Trio & P.J. Jones & L. Vinnegar**  
- **Swingin' On The Korner (3 LP, 180g)**

Fans des großen Jazzpianisten Red Garland kennen sicher sein im Mai 1977 im legendären Jazzclub Keystone Korner entstandenes Live-Album „Keystones!“, das Garland im Trio mit Philly Joe Jones und Leroy Vinnegar



Jazz

zeigt. Wenige wissen, dass dieselbe Besetzung im Dezember desselben Jahres noch einmal im Keystone live mitgeschnitten wurde. Jetzt kramte man diese Aufnahmen aus den Archiven, und so können Jazzfans nun dieses Top-Trio auf satten 3 LPs mit bisher unveröffentlichten Aufnahmen hören: „Swingin On The Korner“. Eine ganze Reihe Jazz- und Bebop-Standards erwacht hier mit Garlands vollem Sound, dem eleganten Walking Bass von Leroy „The Walker“ Vinnegar und dem originellen und virtuoseren Schlagzeugspiel von Philly Joe Jones zu neuem Leben. Ein absolutes Muss für jede Jazzsammlung.

5990.527 K 2/P 1-2 44,00 €

**Jefferson Airplane - Family Dog At The Great Highway SF-June 11th 196 (2 LP, 180g)**



Rock

Sensationell, kraftvoll und intensiv. Diese Attribute fallen einem ein, wenn man das Live-Doppelalbum der Jefferson Airplane hört, das einen kompletten Gig der Frisco Psychedelic Heroes birgt. Mitten in der Vorbereitung ihrer legendären „Volunteers“-LP zeigen sie sich am Abend dieses 13. Juni 1969 bei bester Spiellaune. Man höre

sich nur die Woodstock-Hymne „Wooden Ships“, eine Ko-Komposition von Paul Kantner, Stephen Stills und David Crosby, an. Der mystisch-eindringliche Gesang von Grace Slick dominiert den Song. Herrlich auch die fuzzy scharf-schneidenden Gitarren von Paul Kantner und Jorma Kaukonen. Diese Gitarren kommen auch voll zum Durchbruch bei „Jam“, das die ganze 1. Seite einnimmt. Feedback-Orgien und voll abgefahrene E-Gitarren machen die 14 Minuten dieser Session zu einem historischen Juwel und zu einer wichtigen musikalischen Duftmarke des Acid-Rocks. Höchst spannend das Zusammenspiel von Drummer Spencer Dreyden und Bassler Jack Casady. Und immer wieder schlängeln sich wunderschön melodische Gitarren-Soli aus dem dichten Sound-Gewitter. Seite 3 beginnt mit „Greasy“ einer souligen Nummer, die von einer gnadenlos vorwärtstreibenden Wah-Wah-Gitarre geschärft wird, während sich Slick die Seele aus dem Leib schreit. Das balladeske „Good Shepperd“ ist einfach nur schön und der Harmonie-Gesang bleibt nachhaltig in den Gehörgängen und im Herzen. Seite 4 erhält das Titelstück des nächsten Studio-Albums „Volunteers“. Ein ROCK - Klassiker in einer energetisch aufgeladenen Live-Version.

Dieses Doppel-Album gehört in jede gepflegte Rock-Sammlung. Die Klein-Auflage wird bestimmt bald eine teure Rarität werden. Mit dem Doppeldecker kommt noch ein Beiblatt mit informativem Hintergrund-Material und Fotos des ursprünglich für KEAN Fm Radio aufgenommenen Konzerts.

9033 K 3/P 1-2 26,00 €

**Diana Krall - Wallflower (2 LP, 180g)**

Vor drei Jahren überraschte Jazz-Diva Diana Krall ihre Fangemeinde mit „Glad Rag Doll“, einem frechen



Jazz

Album voller Vaudeville-Nummern der 20er und 30er - jetzt folgt mit „Wallflower“ ein neues Album nur mit Coversongs, aber diesmal geht's in eine komplett andere Richtung. Vor allem die 60er und 70er haben es der First Lady of Jazz Piano angetan, und so kommen Evergreens wie „California Dreaming“ oder „Sorry Seems To Be The Hardest Word“

in den Genuss, von Miss Krall wohligh gegen den Strich gebürstet zu werden.

Mutig nimmt sie mit ihrer Band Tempo und Beat aus fast allen Nummern, wandelt praktisch ausschließlich auf Balladen-Pfaden, und lässt ihre samtweiche Altstimme nur von ihrer bewährten Jazzcombo, ihrem Piano und einem äußerst geschmackvoll gesetzten Streichorchester begleiten - eine Stimmung zum Dahinschmelzen. Als Stargäste haben auch Michael Bublé und Bryan Adams noch Glanzpunkte beizutragen - ein schickes und hochkarätiges Album, bei dem man leider bei der Pressqualität deutliche Abstriche machen muss.

379.059

K 2/P 4

24,00 €

### King Crimson - Live At The Orpheum (200g)



Rock

Während ihrer „Elements Tour“ gastierten King Crimson unter anderem in Los Angeles im Orpheum Theatre. Von diesem Abend stammt die großartige Live-Aufnahme, die hier verewigt wurde. Und dieser Auftritt ist es durchaus wert, verewigt zu werden! Kraftvoll und kreativ versetzen die Musiker um Robert Fripp die Zuhörer mit einem Mix aus

Progressive Rock, psychedelischem Pop und funkigen Klängen in helles Entzücken. Ab und an ergänzt Jakko Jakszyk mit seiner eingängigen, schönen Stimme die vielschichtigen Arrangements, wie zum Beispiel in der schwermütig-schrägen Ballade „Starless“. Sowohl rhythmisch als auch klanglich sind die Songs an Einfallreichtum und spannenden Richtungswechseln kaum zu überbieten. King Crimson stellt mit diesem Auftritt wieder einmal ihre Einzigartigkeit als bunt sprühender Komet am Musikhimmel unter Beweis. Für Fans ein absolutes Highlight!

DGMLV 1

K 1-2/P 1-2

24,00 €

### Manfred Krug & Uschi Brüning - Auserwählt (2 LP, 180g)



Jazz

Manfred Krug und Uschi Brüning teilen ein ähnliches Künstlerschicksal: Beide waren als Jazzsänger in der DDR äußerst erfolgreich, konnten aber im Westen in dieser Profession nie richtig Fuß fassen. Der mittlerweile 77-jährige Manfred Krug, der nach einer heiklen Herzoperation auch seine lange Schauspielkarriere beendete, meldet sich nun mit „Auserwählt“ als Jazzsänger eindrucksvoll zurück, und findet in der sechs Jahre jüngeren Uschi Brüning eine geniale Duett-Partnerin. Mit einer top besetzten Jazzband, beinah in Big-Band-Stärke plus Streicher, bieten die

beiden ein schmissig arrangiertes und gespieltes Programm aus englischen und deutschen Jazznummern: „All Of Me“, „Nice Work If You Can Get It“, „Ganz Paris Träumt Von Der Liebe“, aber auch überraschendes wie „Niemand Liebt Dich So Wie Ich“ oder der anrührende Titeltrack. Was man hier hört, sind zwei überraschend junggebliebene, helle Stimmen, die aber in einer Qualität doch ihr Alter verraten, die nämlich vielen jüngeren Kollegen leider fehlt: Die Fähigkeit, mit jedem Song eine Geschichte zu erzählen, eindringlich und glaubhaft, und vor allem hoch unterhaltsam. Starkes Alterswerk von zwei zu Unrecht fast Vergessenen.

591.019

K 1-2/P 1-2

25,00 €

### Led Zeppelin - Physical Graffiti (180g)



Rock

Sänger Robert Plant bezeichnete das Doppel-Album „Physical Graffiti“ einst als das wichtigste Werk der Band. Und Jimmy Page, der Ausnahme-Gitarist, hat wieder alle Register seines Könnens und die Regler seiner Mischpulte gezogen, um ein Jubiläums-Remastering vom Allerfeinsten hinzuzaubern. Die Hymne „Houses Of The Holy“ geht

dabei tief unter die Haut, sowohl was den Sound betrifft, als auch die unfassbar geniale Musikalität. „Trampled Under Foot“ schiebt und drückt, dass es eine wahre Freude ist. Jimmy Page's Gibson Les Paul singt und wandert traumwandlerisch durch die komplexen Songstrukturen. John Paul Jones zeigt dabei, dass er nicht nur ein profunder Bassist ist, sondern auch ein höchst kreativer und ausgereifter Tastenmann. Toll, welche Walls of Sound er auch bei „Kashmir“ konstruiert. Dieses mystisch-magische Lied ist einer der Höhepunkte dieser Longplayer. Der intensive Gesang Plants kommt hier voll zum Tragen und Schweben. Stoisch und vorwärtstreibend Drummer John Bonham, dessen Schlagzeug hier absolut sauber und exakt ortbar aus den Membranen kommt. Die Super Deluxe- und Deluxe-Edition enthalten jeweils noch eine weitere LP mit Alternate Tracks, die man sich unbedingt gönnen sollte, alleine schon wegen dem abgefahrenen Orgel -Solo in „Brand & Coke“, der Ur-Version von „Trampled Under Foot“. Auch die early version von „Sick Again“ hat es wahrlich in sich. Ein Schmankerl für Rock-Gitarren-Freaks. Und dann die Slide-Gitarre in „My Time Of Dying“. Hier offenbaren die Luftschiff-Kapitäne, woher sie kommen, nämlich vom guten alten Blues.

Bei der Super Deluxe-Version kann man sich noch an einer einzeln nummerierten Lithographie mit dem Cover-Bild erfreuen und an allen Songs in digitaler Form. Ein absoluter Augenschmaus ist hier das mitgelieferte 96seitige Hard Cover-Book mit wunderschönen Fotos aus dem Tourneeleben der Band oder Abbildungen rarer Singles aus aller Herren Länder. Selbstverständlich ist das Cover der LPs im Original Design mit den ausgestanzten Fenstern. Und schließlich gibt es das Werk auch noch so, wie es damals auf den Markt kam, als reine Doppel-LP. Egal in welcher Ausgabe, mindestens eine gehört in jeden gut sortierten Plattenschrank!

2796.578 (2 LP, 180g) K 1-2/P 1-2

33,50 €

2795.793 (3 LP, 180g) K 1-2/P 1-2

47,50 €

2795.792 (3 LP, 180g, + 2 CD) K 1-2/P 1-2

146,00 €

## Marius Neset - Pinball (180g)



Jazz

„Pinball“, das fünfte Album des norwegischen Jazz-Saxofonisten Marius Neset, erschien 2015 kurz nach Nesets 30. Geburtstag - den Nimbus des „Wunderkinds“, der Neset zu Beginn seiner Karriere umgab, muss er also mittlerweile altersbedingt ablegen, und sich als reifer und erwachsener Musiker und Komponist beweisen, und genau das tut er auf „Pinball“. Mit einer großartigen Band aus Drums, Bass, Piano und Marimbaphon (ab und an noch Cello, Geige oder Flöte dazu) stürzt sich Neset mit unbändiger Energie und Spielfreude auf seine Melodien und Grooves, schüttelt reichlich originelle Ideen aus dem Ärmel, und zeigt, dass moderner Jazz kein Intellektuellen-Spielchen sein muss, sondern auch heute noch direkt in die Beine gehen und mächtig unterhalten kann - dabei wird Neset aber nie banal oder altmodisch, ganz im Gegenteil. „Pinball“ macht Spaß und fordert heraus - so soll moderner Jazz sein.

9032 ACT K 1-2/P 1-2 18,50 €

## Jiro Rantala - Lost Heroes (180g)



Jazz

Es ist ein sehr persönliches und ungewöhnliches Projekt, das der finnische Jazzpianist Jiro Rantala auf seinem 2011 entstandenen Album „Lost Heroes“ verwirklichte. Zehn Tracks nur mit Solo-Piano gespielt, und jeder ist als kleines Charakterstück jeweils einem großen verstorbenen Musiker gewidmet. Rantala weiß, was er tut: Ausgebildet als Jazz- und Konzertpianist sowie als klassischer Komponist, hat er das Handwerkszeug, jedes dieser kleinen musikalischen Porträts stimmig und besonders zu machen. Erroll Garner als aufmüpfige Bebop-Nummer, Michel Petrucciani als eleganter französischer Walzer, Jaco Pastorius als E-Bass-Solo auf dem Klavier (!), Luciano Pavarotti als herrliche elegantes Liebeslied, und eine tieftraurige, minimalistische und direkt zu Herzen gehende Melodie für den großen Esbjörn Svensson. Das sind Jazz-Kompositionen, wie sie in dieser Qualität selten sind. Berührendes und kurzweiliges Album!

9504 ACT K 1-2/P 1-2 18,50 €

## Ben Webster - Ben Webster & Associates (180g)



Jazz

Ben Webster, Coleman Hawkins, Budd Johnson - tenor sax.; Roy Eldridge - trumpet; Jimmy Jones - piano; Leslie Spann - guitar; Ray Brown - bass; Jo Jones - drums. Aufnahmen 9. April 1959 in New York City, USA.

Drei Giganten des Tenorsaxofons haben sich auf diesem großartigen Album aus dem Jahr 1959

zusammengefunden: Ben Webster, Coleman Hawkins und Budd Johnson. Heutzutage dürfte Budd Johnson wohl der Unbekannteste der drei sein - aber in Tat und

Wahrheit war er es, der dem großen Ben Webster einmal die ersten Griffe auf dem Saxofon beibrachte, als dieser noch Klavier spielte. Zu diesen drei Größen gesellt sich kein geringerer als Roy Eldridge an der Trompete und fertig ist ein Line-Up, das nichts zu wünschen übrig lässt. So fett klingen die Bläsersätze manchmal, dass es durchaus zweier Harmonie-Instrumente bedarf, um den Solisten den nötigen Rückhalt zu geben. Aber auch ausgezeichnete stille und sensible Momente finden sich auf diesem Album, etwa Ray Browns hochmelodisches Bass-Solo in „In A Mellow Tone“, oder Ben Websters umwerfende Darbietung von „Time After Time“ - selbst wer die Platte schon besitzt, sollte sich diese Neu-Auflage von Vinyl Passion auf jeden Fall trotzdem gönnen, denn als Bonus Track gibt es hier noch eine Version von „You'd Be So Nice To Come Home To“ mit Hawkins und Webster sowie dem Oscar Peterson Trio plus Alvin Stoller an den Drums - toller Jazz in „großer“ Besetzung.

VP 80050 K 1-2/P 1-2 13,00 €

## Wiener Philharmoniker - The Orchestral Edition (6 LP, 180g)



Klassik

Auf sechs LPs bringt DECCA nun eine Zusammenstellung legendärer Aufnahmen aus den 60er und 70er Jahren der Wiener Philharmoniker heraus, wobei jede LP Aufnahmen eines einzelnen Komponisten in Kombination mit einem bestimmten Dirigenten enthält.

So interpretiert das weltberühmte Orchester unter Georg Solti auf der

ersten Platte Auszüge aus Wagner-Opern, darunter eine Gänsehaut auslösende Version der Thannhäuser-Ouvertüre, die durch den zarten und melodischen Streicherklang der Philharmoniker einen besonderen Feinschliff erhält. Unter Herbert von Karajan eingespielt und aufgenommen wurden „Die Planeten“ von Holst (2. LP). Die dritte LP enthält die Symphonie in d-moll von Bruckner, dirigiert von Zubin Mehta, der den Philharmonikern einen bombastischen und dennoch liebevollen Klang entlockt. Blumig und ausdrucksvoll interpretiert das Orchester die Bühnenmusik zu „Rosamunde, Fürstin von Zypern“ von Franz Schubert, eingespielt unter Karl Münchinger (4. LP). Besonders eindrücklich zeigt sich hier der helle, facettenreiche „Wiener Klang“, der sich vor allem durch viel Vibrato und Blas- und Schlaginstrumente auszeichnet, die dem Spieler möglichst viel eigene Interpretation beim Musizieren erlauben. Ein absolutes Heimspiel auf LP Nr. 5 sind die „Overtures of Old Vienna“ mit Werken von Johann Strauss II, Otto Nicolai u.a., die von Willi Boskovsky dirigiert wurden. Den Abschluss der LP-Kollektion bildet die „Vollständige Bühnenmusik zu Egmont, op.84“ von Ludwig van Beethoven, die unter George Szell gefühvoll und intensiv eingespielt wurde. Auch hier gewinnt die Komposition durch den hellen, ausagierten Streicherklang, der den „Wienern“ zu eigen ist.

Wer Fan der Wiener Philharmoniker ist, sollte sich diese Sammlung prominenter Musik auf keinen Fall entgehen lassen. Wer dagegen einem der Komponisten verfallen ist, dem seien diese 6 LPs ebenfalls empfohlen, schon allein, um nur im Klang der Philharmoniker zu schwelgen und einen verblüffenden Vergleich zu anderen Orchester-Einspielungen zu haben.

478.746 K 1-2/P 1-2 112,50 €

## audiophile LPs

### Analogue Productions (200g)

Joan Baez

- Diamonds And Rust In The Bullring



Pop

Aufnahmen 1988 in Bilbao, Spanien. Es hat natürlich eine gewisse ironische Note, die große Folk-Ikone und Pazifistin Joan Baez ausgerechnet an einem so blutigen Ort wie einer Stierkampf-Arena auftreten zu lassen - aber das Ergebnis spricht für sich: Der 1988 im spanischen Bilbao entstandene Live-Mitschnitt „Diamonds And Rust In The Bullring“. Unterstützt von Mercedes Sosa (Gesang) und von einer großteils akustischen Begleitband mit spanischen Gitarren, Streichern, Bass und Piano bietet Joan Baez ein breitgefächertes Programm mit spanischer Folklore, einem baskischen Volkslied, aber auch englischsprachigen Nummern, die von Bob Marleys „No Woman No Cry“ über eine hochvirtuose A-capella-Version von „Swing Low Sweet Chariot“ bis zu eine Gospel-Version mit Chor des Beatles-Hits „Let It Be“ reichen. Das Publikum ist hörbar begeistert, und Joan Baez unverwechselbare Altstimme mit dem dramatischen Timbre zeigt sich hier in ihrer ganzen Bandbreite auf der Höhe ihrer Karriere. Ein fantastisches Live-Album von einer der Größten ihres Fachs.

Mastering durch Kevin Gray bei Coherent Audio und gepresst bei Quality Record Pressings auf 200 g-schwerem Vinyl.

AAPF 080

K 1-2/P 1

36,00 €

### Julie London - Julie Is Her Name Vol. 2



Jazz

Julie London - Gesang; Howard Roberts - Gitarre; Red Mitchell - Bass. Erstveröffentlichung am 1. August 1958.

Julie London war als Hollywood-Schauspielerin bereits ein Star geworden, als sie 1955 mit 29 Jahren ihr Debüt-Album als Jazz-Sängerin herausbrachte: „Julie Is Her Name“, mit der heute noch legendären

Hit-Single „Cry Me A River“. Drei Jahre später folgt als siebtes Album die Fortsetzung: „Julie Is Her Name Vol. 2“. Das Rezept ist genau das gleiche wie beim Debüt: Miss Londons sanfte, verführerische Altstimme („gerade ein Fingerhut voll Stimme“, wie sie selbst sagte), dazu die zurückhaltende und elegante Begleitung durch ein Duo aus Jazzgitarre (Howard Roberts) und Bass (Red Mitchell), und eine Auswahl aus Jazzstandards, die von Evergreens wie Gershwins „How Long Has This Been Going On“ bis hin zu seltenen Gehörten wie Arthur Schwartz „I Guess I'll Have To Change My Plan“ reichen. Damals wurde „Vol. 2“ nicht unbedingt ein Riesenerfolg, heute gehört es für Fans der lasziven Jazzdiva genau so zum Pflichtprogramm wie das Debüt-Album. Zartschmelzender Vokal-Jazz, der in jeder Hinsicht den Ohren schmeichelt. Bei Acoustic Sounds erstklassig remastert, im Klappcover mit neuen Fotos.

Mastering durch Kevin Gray bei Coherent Audio

und gepresst bei Quality Record Pressings auf 200 g-schwerem Vinyl. Die LP kommt im hochwertigen Hartkarton-Klappcover.

AAPP 7100

K 1/P 1

36,00 €

### Julie London - Latin In A Satin Mood



Jazz

Julie London - Gesang; und Jazz-combo.

In den frühen 60ern keimte plötzlich eine Begeisterung für Latin-Musik in der amerikanischen Jazz-Szene auf. Auch die Sängerin und Schauspielerin Julie London konnte sich diesem begeisterten Trend nicht entziehen. 1963 brachte sie mit „Latin In A Satin Mood“ ihren Beitrag

zur Latin-Welle heraus, und der kann sich auch heute noch sehen lassen. Julie Londons zart gehauchte Alt-Stimme wird hier umweht von einer herrlich smooth agierenden Jazz-Combo, angereichert mit Latin Percussion, Mariachi-Gitarren und Trompeten, ab und zu einer Querflöte, und einem typisch mexikanischen Männer-Trio als Background-Sänger. Zu hören gibt es Klassiker des Genres wie „Besame Mucho“ oder „Sway“, absolut erstklassig und zum Dahinschmelzen schön interpretiert. Die Platte wurde bei Acoustic Sounds wundervoll remastert und erscheint im Klappcover mit neuen Fotos.

AAPP 7278

K 1/P 1

36,00 €

### Shelby Lynne

- Just A Little Lovin' (2 LP, 45 rpm)



Pop

Shelby Lynne - guitar, vocals; Rob Mathes - keyboard

Dean Parks - guitar; Kevin Axt - bass; Curt Bisquera & Gregg Field - drums. Aufnahmen im Januar 2007 im Studio A von Capitol in Los Angeles, USA.

Es ist bis heute das meistverkaufte Album der amerikanischen Sängerin Shelby Lynne: ihr 2008

erschienenes Tribute-Album für Dusty Springfield, „Just A Little Lovin'“. Die „White Queen of Soul“, mit der Lynne oft verglichen worden war, stellte auch für sie persönlich stets ein großes Vorbild dar. Und diese Verehrung hört man auch deutlich auf den Aufnahmen dieses Albums. Trotzdem verharrt Lynne bei der Behandlung der Songs ihres Idols, aus denen dieses Album besteht, nicht in regungsloser Ehrfurcht: Die alten Klassiker wie „Anyone who had a heart“, „You dont have to say you love me“ oder „Breakfast in bed“ werden mit Entschlossenheit zielsicher in die Gegenwart gebracht; der Sound von Lynnes Begleitband ist kein Retro-Aufguss, sondern absolut zeitgemäßer Soul-Pop, und auch ihre Interpretation der Songs zeigt eine emanzipierte Selbstständigkeit frei von Selbstmitleid, die den anrührenden alten Texten oft einen spannenden, neuen Blickwinkel gibt. Die grandiose Qualität der Original-Aufnahmen überzeugte die Verantwortlichen bei Analogue Productions, das Album jetzt als 45-rpm-Version neu aufzulegen - das lohnt sich!

Sicher auch sehr zur Freude von Miss Lynne selbst, die bekennender Vinyl-Fan ist.

Mastering durch Dough Sax bei The Mastering Lab in Kalifornien von den Original-Analog-Masterbändern.

AAPP 041-15

K 1/P 1

64,00 €

## Columbia / Speakers Corner (180g)

### Hank Garland

#### - Jazz Winds From A New Direction



Jazz

Hank Garland - Gitarre; Gary Burton - Vibrafon; Joe Benjamin - Kontrabass; Joe Morello - Schlagzeug. Aufnahme und Erstveröffentlichung 1961.

Niemand geringeres als der King of Rock'n'Roll, Elvis Presley, bezeichnete ihn als einen der besten Gitarristen Amerikas und die gemeinsamen Nashville-Aufnahmen,

die zwischen 1958 und 1961 entstanden, sind nicht nur unter Elvis-Fans legendär. Die Rede ist von Hank Garland, der auch mit Stars wie Patsy Cline, Brenda Lee, Mel Tillis, Marty Robbins, The Everly Brothers, Roy Orbison oder Moon Mullican zusammenarbeitete. Dennoch erlangte der aus South Carolina stammende Gitarrist außerhalb von Musikkreisen kaum größere Bekanntheit. Dies erstaunt umso mehr, als Garland nicht nur im Süden der USA maßgeblichen Einfluss auf die Country/Rock'n'Roll-Szene ausübte, sondern seit den frühen 50er-Jahren auch als versierter und origineller Jazz-Gitarrist in Erscheinung trat.

Erst 1961 gelang ihm ein größerer Erfolg mit seinem Meisterwerk „Jazz Winds From A New Direction“ für Columbia Records. Heute allerdings findet selbst dieses Album nur noch selten Erwähnung. Umso erfreulicher ist es, dass es nun in feinsten audiophiler Klangqualität erneut aufgelegt wurde. Hier spielen nicht nur kongenial der Gerry Mulligan-Bassist Joe Benjamin sowie der Dave Bruford-Schlagzeuger Joe Morello an der Seite Garlands, sondern es debütiert hier auch der damals gerade 17-jährige Vibrafonist Gary Burton. Gerade das Zusammenspiel von Garland und Burton gleicht einer Offenbarung und schon der Opener, Jerome Kerns wundervoller Standard „All The Things You Are“, swingt so souverän, dass es schwer fällt, zu glauben, dass die vier Musiker hier zum ersten Mal zusammenspielen.

Das Album blieb jedoch das einzige des Quartetts, denn nur wenig später, im September 1961, sollte ein schwerer Autounfall jäh Hank Garlands Karriere beenden.

„Jazz Winds From A New Direction“ ist also nicht nur ein brillantes Jazz-Album, sondern auch ein Stück Jazz-Geschichte und sollte in keiner guten Sammlung fehlen.

CS 8372

K 1/P 1

26,00 €

### Alexander Scriabin & Serge Prokofiev

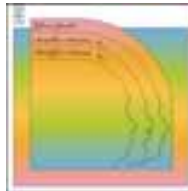
#### - Piano Sonata

Alexander Scriabin

- Piano Sonata No. 3 in F sharp minor, Op. 23

Serge Prokofiev - Piano Sonata No. 7 in B flat major, Op. 83

Glenn Gould - Piano. Aufnahmen im Juli 1967 und Januar, Februar und Juni 1968 im Columbia 30th Street Studio durch Fred Plaut.



Klassik

Glenn Gould, der kanadische Ausnahme pianist mit dem unverkennbaren Mitsummen beim Spielen, bewegt sich auf dieser Platte auf etwas ungewohntem Terrain und spielt mit Scriabins Klaviersonate No.3 ein romantisches Stück ein. Hervorzuheben ist sein klares und strukturiertes Spiel, was dieser Sonate einen ganz neuen Anstrich verleiht und sie klanglich erstrahlen lässt. Besonders der zweite Satz besticht durch den Gegensatz zwischen lauten, fast polternden und leise zwitschernden Passagen, die sich aber allesamt durch eine beeindruckende Rhythmik auszeichnen. Mit Prokofiev wagt sich Gould an einen modernen Komponisten, dessen Klaviersonate No.7 er mit fast schon gewaltsamer Präzision und glasklarem Anschlag interpretiert.

Diese Platte ist ein Kleinod für Sammler, nicht zuletzt wegen der audiophilen Klangqualität, die sowohl die hohen glockenhellen Töne als auch die tiefen Tastenanschläge wunderbar auslotet.

MS 7173

K 1/P 1

26,00 €

## CTI / Speakers Corner (180g)

### Antonio Carlos Jobim - Stone Flower



Jazz

Antonio Carlos Jobim - Piano, elektrisches Piano.; Violine, Gesang, Gitarre; Joe Farrell - Sopransaxofon; Urbie Green - Posaune; Hubert Laws - Flöte; Eumir Deodato - Gitarre, Arrangeur, Dirigent; Harry Lookofsky - Violine; Ron Carter - Bass; Aírto Moreira & Everaldo Ferreira - Schlaginstrumente; Joo Palma - Schlagzeug.

Aufnahmen im Juni 1970 in den Van Gelder Studios, Englewood Cliffs, New Jersey, USA, von Rudy Van Gelder. Produktion: Creed Taylor.

Er war der unangefochtene König des Bossa Nova: Antonio Carlos Jobim. Mit Songs wie „Girl From Ipanema“ oder „One Note Samba“ begründete der brasilianische Pianist und Gitarrist den Stil, der so gekonnt Cool Jazz und Samba miteinander mischte, und in den 60ern wie eine Welle über die Jazzwelt schwappte. 1970, als Jobim sein fünftes Solo-Album „Stone Flower“ veröffentlichte, war diese Welle eigentlich schon wieder dabei zu versiegen, aber einem Komponisten vom Formate Jobims fiel eben doch noch etwas Neues ein. Gemeinsam mit dem Arrangeur Eumir Deodato und einer achtköpfigen Band ging Jobim ins Studio und versah den Bossa Nova mit einem genialen Mix aus klassischer akustischer Jazzband, elektronischen Sounds und Streichern - ein echter Volltreffer. Musikalisch spannend und mit dem Reiz des Zeitgeists, klanglich samtweich und wundervoll produziert.

CTI 6002

K 1/P 1

26,00 €

## Deutsche Grammophon / S.C. (180g)

### Georges Bizet - Carmen (3 LP)

Marylin Horne, James McCracken und das Metropolitan Opera Orchestra. Dirigent: Leonard Bernstein.





Klassik

Aufnahmen vom September und Oktober 1972 im Manhattan Center, New York, USA, durch Günter Hermanns.

Als die Metropolitan Opera in New York 1972 George Bizets „Carmen“ mit Marilyn Horne in der Titelrolle unter dem Dirigat von Leonard Bernstein herausbrachte, war diese Produktion keineswegs ein durchschlagender Erfolg, und für die im gleichen Jahr erschienene Gesamtaufnahme galt leider das gleiche. Der Grund dafür ist schnell gefunden: Viele erwarten von „Carmen“ nicht mehr als ein paar schmissige Ohrwürmer im spanischen Gewand, bekannte Evergreens und kurzweilige Opern-Unterhaltung. Bernstein aber gelang es, selbst in den belebtesten folkloristischen Stellen des Werkes die ganze Tragik und Härte des ihm innewohnenden Konflikts durchscheinen zu lassen - das war nicht gerade populär, aber sicher im Geiste Bizets, und musikalisch eine Meisterleistung.

Noch heute steht diese Aufnahme mit ihrer direkten, entromantisierten und pointierten Interpretation allein da - manche sagen, nicht nur allein, sondern an der Spitze. Neben Bernstein liegt der Hauptverdienst für die enorme Qualität dieser Gesamteinspielung auf 3 LPs bei der unglaublich facettenreichen Marilyn Horne, und dem kraftvoll schneidigen James McCracken als Don José. 3 LPs in einer Hartkarton-Box mit Booklet.

2709.043 K 1/P 1 75,00 €

## InAkustik (180g)

### Otis Taylor - Hey Joe Opus Red Meat (2 LP, 45 rpm)



Blues

Otis Taylor firmiert zwar in aller Regel unter der Bezeichnung „Blues-Musiker“, aber in Wahrheit greift dieser Begriff viel zu kurz, um ein derart ungewöhnliches und vielseitiges Phänomen wie Taylor zu fassen. Bereits in den 70ern war Taylor als Gitarrist erfolgreich, verabschiedete sich aber dann für knappe 20 Jahre völlig aus dem Musikbusiness, um

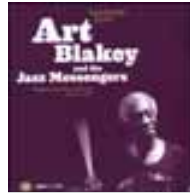
sich erst in den 90ern wieder zurückzumelden. Seither brachte er 13 Alben heraus, das neueste davon, „Hey Joe Opus Red Meat“ erscheint als audiophile Vinyl-Ausgabe auf zwei LPs mit 45 rpm bei InAkustik.

Ungewöhnlich an diesem Album ist vieles: Der rätselhafte Titel, die Idee, zwei Songs („Hey Joe“ und „Sunday Morning“) gleich zwei- bzw. dreimal in verschiedenen Versionen (nicht etwa verschiedene Takes, sondern komplett unterschiedliche Arrangements) auf dem Album zu platzieren, die exzentrische Instrumentierung, in der Flügelhorn, Banjo, Violine und Synthesizer zur Blues-Band werden (zusammen mit Gitarre, Drums und Bass natürlich) - aber bei aller Exzentrizität ist „Hey Joe Opus Red Meat“ auch unverkennbar bluesig, groovig und geht mit einer Ernsthaftigkeit unter die Haut, die ihresgleichen sucht.

INAK 91361 K 1/P 1 27,00 €

## Jazzhaus (180g)

### Art Blakey - Legends Live-Sängerhalle Untertürkheim 1978 (2 LP)



Jazz

Art Blakeys Jazz Messengers waren über Jahrzehnte die ultimative Nachwuchsschmiede des Jazz - die hier vorliegende Live-Aufnahme zeigt die legendäre Jazz-Combo um Drums-Altmeister Blakey im Jahr 1978 kurz nach einer ihrer regelmäßigen kurz nach einer ihrer regelmäßigen Verjüngungskuren. Mit Valery Ponomarev (Trompete), David Schnitter (Tenor-Sax), Bobby

Watson (Alt-Sax), James Williams (Piano) und Dennis Irwin (Bass) steht hier eine damals gänzlich unbekannt Newcomer-Band auf der Bühne, und bringt die Sängerhalle Untertürkheim merkwilig zum Kochen.

Mit sieben Nummern (satte 80 Minuten, die hier vollständig auf 2 LPs eingefangen wurden) geben die sechs Musiker ein perfektes Beispiel für energiegeladenen und inspirierten Live-Jazz ab, und Blakeys Arrangements geben jedem Bandmitglied die Gelegenheit, in langen Solo-Passagen sein Können unter Beweis zu stellen. Starke Live-Aufnahme, aus den Archiven geholt und gut remastert.

101.741 K 1-2/P 1-2 42,50 €

## Jazznarts (180g)

### Thomas Siffing & Claus Boesser-Ferrari - Songs - Live at the Pawnshop



Pop

Auf ihrem neuesten Live-Album, entstanden beim jährlichen gemeinsamen Konzert, verquicken der versierte Jazz-Trompeter Thomas Siffing und der experimentierfreudige Gitarrist Claus Boesser-Ferrari ihre Talente auf sehr anregende Weise. Sie orientierten sich an „alten Weisen“ wie „Als ich dich in meinem Leibe trug“ und machen daraus viel-

deutige, teils orientalisches anmutende Kleinode. Boesser-Ferrari scheint an einigen Stellen beinahe auszuflippen, so hart geht er mit den Saiten seiner Gitarre um, was aber immer leidenschaftlich klingt.

Thomas Siffing überzeugt durch seinen weichen Klang, den er völlig unter Kontrolle hat und je nach Bedarf zu laut-intensivem Spiel oder zu behutsamem Ohrenstreicheln einsetzen kann. Beide Künstler zusammen bringen mit ihrer Kongenialität und ihrer Kreativität die Volksweisen zu neuem, verzaubernden Klingen. Ein besonderer Tipp ist „Heilig, heilig, heilig“ von Schubert, da es einfach und meditativ und dabei dennoch differenziert ist.

Diese Platte ist jedem zu empfehlen, der Lust auf etwas Neues und dennoch Vertrautes hat. Auf wundersame Weise bringt einen die Platte auf einen musikalischen Trip und bringt den Zuhörer gleichzeitig runter. Ein außergewöhnliches Kunstwerk!

JNAV 0114 K 1/P 1-2 28,00 €

## Melodiya (180g)

### Johannes Brahms - Violasonaten 1+2



Klassik

Yuri Bashmet - viola; Mikhail Muntian - piano.

Die Bratsche gehört seit Jahrhunderten zu den ungeliebtesten, geradezu stiefmütterlich behandelten Instrumenten des klassischen Repertoires - im Orchester und Streichquartett für unauffällige Mittelstimmen zuständig, als Solo-Instrument auf Grund ihrer seltsamen Größe,

Stimmung und Klangfarbe kaum gespielt und noch seltener von Komponisten beachtet. Doch die beiden Sonaten für Bratsche und Klavier, die Johannes Brahms 1894 schrieb, gehören zu den beachtlichsten Werken für dieses Instrument, die seinen nüchternen und von allen anderen Streich-Instrumenten so deutlich abweichenden Klang in reizvollen Kontrast zur spätromantischen Klangsprache setzen. Auf dieser Aufnahme von 1984 präsentiert das russische Label Melodiya diese beiden Sonaten mit Yuri Bashmet, einem der wenigen Bratscher, die es tatsächlich als Solisten zu Weltruhm brachten; und er erweckt diese selten gespielten Brahms-Sonaten zu ungeahntem neuen Leben.

MEL 0053      K 1/P 1      59,50 €

### Muslim Magomayev - Opernarien



Klassik

Muslim Magomayev - Bariton; Moscow Radio Symphony Orchestra; Orchestra of Cinematograph. Wer Oper mag, sollte sich dieses neu zusammengestellte Juwel von bedeutenden Arien, interpretiert von Muslim Magomayev, nicht entgehen lassen. Der sowjetisch-aserbaidschanische Bariton, der 2008 verstarb, widmet seine weiche und facettenreiche Stimme einem bunten Potpourri aus Opern von Verdi über Bizet, Mozart und Borodin u.v.m.. Dabei hört man ihm den Bariton immer an, da er auch in den tieferen Passagen noch voll und warm klingt, wo ein Tenor vielleicht etwas dünner besetzt wäre. Gleichzeitig hört man, dass er sich nicht ganz so grazil in die höchsten Höhen schrauben kann wie beispielsweise ein Pavarotti. Sein sängerisches Engagement und seine Hingabe machen diese LP zu etwas ganz Besonderem. Vor allem interpretiert Magomayev die Cavatine des Figaro aus Rossinis „Il barbiere di Siviglia“ unglaublich beeindruckend und für einen Bariton unvergleichlich „schmissig“.

Diese LP ist eine Zusammenstellung exquisiter Musik, der Magomayev durch seine außergewöhnlichen Stimme einen samtigen Touch verleiht und ein besonderer Genuss für die Ohren!

MEL 0041      K 1/P 1      59,50 €

### Maurice Ravel - Piano Trio Vol.2

Sviatoslav Richter - piano; Oleg Kagan - violin; Natalia Gutman - cello. Live-Aufnahmen vom 18. September 1983 in der Großen Halle des Moscow Conservatory in Moskau. Russland.



Klassik

Der große russische Pianist Sviatoslav Richter spielte Zeit seines Lebens (anders als viele andere seiner Solisten-Kollegen) immer wieder gerne in kammermusikalischen Ensemble-Besetzungen. Eine davon, die im Lauf der Jahre immer wieder zu Konzerten und Aufnahmen zusammenfand, war das Trio mit Oleg Kagan an der

Violine und Natalia Gutman am Cello. Auf der hier vorliegenden Live-Aufnahme aus dem Moskauer Konservatorium von 1983, die nun bei Melodiya als limitierte Edition neu aufgelegt wurde, spielt dieses wundervoll aufeinander eingespielte Trio das Piano-Trio in a-moll von Maurice Ravel. Ravels auch in dieser kleinen Besetzung mit großem Gespür für die Idiomatik der Instrumente gesetzter Klangfarbenreichtum wird von den drei Musikern sensibel ausgeführt; das oft verwirrende Spiel des französischen Komponisten mit Formen und Strukturen setzt das Trio in eine mitreißende Dramaturgie um - Kammermusik auf allerhöchstem Niveau. Auf 500 Stück limitierte Edition. Hochwertiges Plattencover mit Magnetschnapp-Verschluss.

MEL 0035      K 1/P 1      59,50 €

## Mobile Fidelity Sound Lab (180g)

### Grateful Dead

#### - Workingman's Dead (2 LP, 45 rpm)



Rock

1970 erschien „Workingmans Dead“, das fünfte Album der Grateful Dead. In nur neun Tagen wurde die Platte aufgenommen, Produktionsschulden vom letzten Album trieben die Band zu großer Eile an - aber wie so oft entstand aus diesen widrigen Umständen heraus eine schlicht umwerfende Platte. Ein reduzierter, gitarrenlastiger Akustik-Sound, melancholisches bis bluesiges Songwriting und perfekt gesetzter dreistimmiger Gesang a la Crosby, Stills & Nash, das sind die Zutaten, die „Workingmans Dead“ mit Songs wie „Uncle Johns Band“ oder „New Speedway Boogie“ zu einer der besten Grateful-Dead-Platten überhaupt machen. Das Remastering von Krieg Wunderlich hebt dieses gelungene Album endgültig in den audiophilen Himmel: transparent, enorm gut räumlich abgebildet und wundervoll warm, so präsentieren sich acht Tracks auf zwei LPs mit 45 rpm. Unverzichtbar! Die Doppel-180g-Vinyl-LP erscheint im Klappcover mit fortlaufender Seriennummer in limitierter Auflage.

MFSL 428      K 1/P 1      70,00 €

### Elvis Costello - Goodbye Cruel World

Elvis Costellos Verhältnis zu seinem neunten Album „Goodbye Cruel World“ aus dem Jahr 1984 war nie das allerbeste: Als das Album 1994 neu aufgelegt wurde, schrieb Costello in seinen Liner Notes: „Glückwunsch! Sie haben gerade das schlechteste Album meiner Karriere gekauft!“ - Aber so ganz hat man diese Aussage wohl nicht ernst zu nehmen, sie ist wohl eher Ausdruck der zynischen Grundhaltung, die das ganze Album durchzieht. Kein Wunder, Costello verarbeitete gerade seine erste



Pop

Scheidung, und die Spannungen in seiner Band „The Attractions“ wuchsen beständig. Und so wurde „Goodbye Cruel World“ ein Album, das ziemlich schonungslos mit der vom Kalten Krieg geprägten Atmosphäre der 80er Jahre abrechnete, reichlich viel schwarzer Humor und direkte Anklagen verpackt in beinahe schon überzogenen 80er-Synthie- und Drum-Sound. Bei MFSL wurde das Album jetzt von Krieg Wunderlich von den Originalbändern remastert, und das macht den ureigenen Sound dieser Platte in nie gehörter Weise transparent und intim. Lohnt sich - egal was Mister Costello selbst behauptet. Remastert durch Krieg Wunderlich.

MFSL 432 K 1/P 1 42,00 €

## Naim (180g)

### Troyka - Ornithophobia



Jazz

Kit Downes - Orgel, Keyboard; Chris Montague - Gitarre; Joshua Blackmore - Bass. Aufnahmen im Eton College und den On The Record Studios, Hazlemer (England) von Dave Ashman.

Achtung: Diese LP ist nichts für jedermann. „Das ist Fusion, der keine Gefangenen macht“, schreibt der Guardian über das britische Trio Troyka, und im Time-Out-Magazin nennt man die Band „eine Art King Crimson für die iPod-Generation“. Troyka sind drei junge Musiker an Drums, E-Gitarre und Keyboards, die eine spezielle instrumentale Nische irgendwo zwischen Jazzrock und Fusion besetzen. Auf ihrem Album „Ornithophobia“ zeigen sich Troyka von einer minimalistischen aber auch verspielten Seite; bodenständige Hip-Hop-Grooves wechseln mit verrückten Breakbeats ab, lethargische Orgelklänge weichen atonalen Synthie-Eskapaden, bis zur Unkenntlichkeit mit Effekten bearbeitete Gitarren-Sounds werden plötzlich zu rockig griffigen Solo-Passagen. Vorhersehbar wird diese Musik nie, auch nicht langweilig, aber sie fordert heraus. Wer hier aufmerksam dabei bleibt, der wird mit clever gestrickten Motiv-Entwicklungen belohnt, und der entdeckt sicher auch herrliche Kleinode und lyrische Passagen, mit denen Troyka seine Zuhörer verwöhnt. Ungewöhnlich, anspruchsvoll, und richtig gut gemacht.

Naim 212 K 1/P 1 26,00 €

## Neuklang (180g, Direct To Disc)

### Roman Rofalski Trio - Studio Konzert

Roman Rofalski - piano; Johannes Felscher - double bass; Philippe Lemm - drums. Aufnahmen am 6. Mai 2014 in den Bauer Studios in Ludwigsburg, Deutschland. Mittlerweile steht der Titel „Studio Konzert“ der LP-Reihe aus den Bauer-Studios bei Kennern zweifelsfrei für zwei Dinge: Erstklassige analoge Direktschnitte-Aufnahmen im Live-Konzert, und originellen Spitzen-Jazz von Topmusikern. Auch das neueste Album der Reihe, mit dem Roman-Rofalski-Trio, erfüllt all diese Erwartungen makellos. Besetzt ist dieses Trio als konventionelles



Jazz

Jazz-Trio: Piano, Schlagzeug und Kontrabass. Aber wer sich die Titelliste durchliest, der merkt schnell, dass es hier unkonventionell zur Sache geht: Franz Schuberts „Der Wegweiser“ wird gefolgt von einer Eigenkomposition des deutschen Pianisten Rofalski, dann kommt mit Maurice Ravel's „Le Gibet“ wieder die Kehrtwende zum 19. Jahrhundert,

und schließlich auch noch ein Radiohead-Cover: „Lucky“. Zusammengefasst wird dieses verwirrende Spektrum durch den ganz eigenen Interpretationsstil des Trios: Jazzig, ganz klar, aber auch mit der unverkennbaren Note des Durchkomponierten, klug gebauten Konstrukt. Vorkomponierte Grundlage und improvisiertes Solo gehen hier oft so fließend und mühelos ineinander über, dass man sich nie sicher sein kann, wo die Grenzen verlaufen. Ebenso aufgehoben scheinen oft die Grenzen zwischen Melodie und Begleitung, Bass und Schlagzeug sind hier mehr als nur eine Rhythmusgruppe. Vier Tracks, die einen auf eine wirklich magische und alle Kategorien hinter sich lassende Reise mitnehmen, eingefangen in einer Klangqualität, die ihresgleichen sucht. Komplett analoge Einspielung, hochwertige Pressung auf 180 g-schwerem Vinyl. Im Klappcover.

1041031NKL K 1/P 1 32,50 €

## Original Recordings Music Gr. (180g)

### Alexander Borodin (2 LP, 45 rpm)

- Symphonies Nos. 2 & 3
- Prince Igor Overture



Klassik

L'Orchestra De La Suisse Romande u.d.Ltg.v. Ernest Ansermet. Aufnahmen Oktober/November 1954 in der Victoria Hall in Genf, Schweiz. Alexander Borodin ist unter den Komponisten des 19. Jahrhunderts ein praktisch einmaliger Fall: Während überall das Virtuosenentum erblühte und professionelle Musiker und Komponisten mehr Ansehen

genossen denn je, blieb Borodin Zeit seines Lebens hauptberuflich Medizin- und Chemieprofessor. Und obschon er es auf dem Gebiet der Forschung und Lehre zu großem Ansehen brachte, fand er nebenbei noch die Zeit, auf höchstem Niveau zu komponieren. Kein Wunder also, dass viele seiner Werke Fragment blieben, und erst nach seinem Tod von anderen Mitgliedern der nationalrussischen „Gruppe der Fünf“ vollendet wurden. So etwa die 3. Symphonie, die zusammen mit der 2. und der Overtüre zur gleichfalls unvollendeten Oper „Fürst Igor“ auf dieser Aufnahme von 1954 mit dem Orchester De La Suisse Romande unter Ernest Ansermet ihren Platz fanden. Mit gewaltiger Energie und enormer rhythmischer Kraft führt Ansermet des Orchester durch Borodins farbenprächtige Kompositionen, die sich zwar programmatisch der russischen Volksmusiktradition verpflichteten, aber auch impressionistische Einflüsse nicht verleugnen können. Die mitreißende Aufnahme wurde von Bernie Grundman neu gemastert, und erstrahlt auf 2 LPs mit 45 rpm in unübertroffenem Glanz und im stabilen Klappcover.

ORG 153 K 1/P 1 80,00 €

## Sonderangebote

Über die amerikanische Kultband Blue Cheer sagte kein geringerer als Jim Morrison, sie sei „die definitiv stärkste Band, die ich je gesehen habe“, und die Eric Clapton nannte sie „die Erfinderin des Heavy Metal“. Von dieser lange aktiven und immer wieder die Besetzung wechselnden Band gibt es jetzt bei Da capo selten gewordene Bestände zweier eigentlich schon längst vergriffener Alben, allesamt exklusiv für Da capo handsigniert vom sonst so öffentlichkeitsscheuen Paul Whaley, der von 1967 bis 2009 Schlagzeug bei Blue Cheer spielte - nur Bandgründer Dickie Peterson war länger dabei. Das darf man sich nicht entgehen lassen.

### Blue Cheer - Highlights And Lowlives (Handsigniertes Exemplar)



Rock

Rock-Freunde und Raritäten-Sammler aufgepasst!! Da capo Records ist es gelungen, noch einen Posten niegel-nagel-neuer LPs der San Francisco Legende „Blue Cheer“ zu erwerben. „Highlights And Lowlives“ zählt zu den besten Alben der Band, die sie in ihrer über vierzigjährigen Bandgeschichte aufgenommen haben. Das Album wurde im Januar und Februar in Wales im „Foel Studio“ vom legendären Dave Anderson aufgenommen. Bereits beim Opener „Urban Soldiers“ zeigt der Rock - Hammer, wo er hängt bzw. zeigt der Sound - Weg wohin er führt. Nämlich hin zu geradlinigem, schnörkellosem und energetisch aufgeheiztem Rock. Die Scheibe macht richtig Spass. Mastermind Dickie Peterson offenbart richtige Rock-Shouter-Qualitäten und jagt mit seinem Tief-Töner aberwitzig-profunde Bassläufe durch die Boxen. Man kann hier den Rock'n'Roll akustisch und vermeintlich physisch spüren. Andrew „Duck“ MacDonald peitscht mit seiner Gitarre scharfe Töne und fährt gleichzeitig ein beton-festes Rock-Brett. Eindrucksvoll nachzuhören bei „Hunter Of Love“ und Big Trouble In Paradise“. Höhepunkt der LP aber ist „Blue Steel Dues“, einer der besten Slow-Blues der Musikgeschichte. Allein nur wegen diesem Song lohnt es sich schon den Tonträger zu erwerben. Drummer Paul Whaley schiebt und drückt mit seinem Schlagzeug, dass es für die Ohren ein Fest und für die Boxen ein akustisches Highlight ist. Hier zeigt sich auch eindrucksvoll die Qualität der Platte. Eine herausragende Räumlichkeit und mächtige Abbildung zeichnen den Longplayer aus. Mit Hoochie Coochie Man, der einzigen Fremdkomposition verneigt sich die Band vor den Ur-Vätern des Blues: Willie Dixon und Muddy Waters. Erwähnenswert ist auch die tolle Cover-Gestaltung von Günther Kempf. Eine herrliche Art-Work,

**nur solange der Vorrat reicht!**

die die fantastische Musik optisch umsetzt. Und nun der Clou! Gründungsmitglied Paul Whaley hat alle Platten handsigniert, exklusiv für Da capo-Records. Und das ist umso bedeutender, da Whaley sehr zurückgezogen lebt und Öffentlichkeits-scheu ist. Also zugreifen. So eine Chance gibt es nicht mehr so schnell.

2301.0413

K 2/P 2

nur **19,90 €**

### Blue Cheer - Dining With The Sharks (Handsigniertes Exemplar)



Rock

Und nochmal eine Blue Cheer LP. Längst vergriffen, aber da capo Records ist es gelungen noch ein paar neue, ungespielte Exemplare gewissermaßen als Musik-Schatz aus dem Vinyl-Meer zu heben. Und diese Scheibe hat es wahrlich in sich. Also der Reihe nach. Erstens ist sie handsigniert von Paul Whaley, der Gründungsmitglied der Band ist,

die 1966 in San Francisco geboren wurde. Zweitens ist als Gastmusiker der legendäre Tony McPhee von den „Groundhogs“ mit an Bord und drittens weil es einfach eine richtig geile Blue Cheer-Scheibe ist. Die Platte wurde 1991 veröffentlicht und enthält ausnahmslos Eigenkompositionen darunter ein älteres Stück der Band „Big Noise“, bei dem neben Band-Leader Dickie Peterson auch der Ur-Gitarrist Leigh Stephen mitgeschrieben hat. Der Titel ist durchaus programmatisch zu sehen. Gnadener, aber musikalisch höchst professioneller Rock bestimmt die LP. Der begabte Guitarplayer Dieter Saller spielt so scharfe Riffs wie die Zähne des Hais, der dem Album den Titel gegeben hat. Richard „Dickie“ Peterson shoutet sich souverän durch die neun Songs und verleiht den Tracks das absolut authentische Feeling der staubigen Strasse des Rock'n'Roll. Wie immer eine Bank am Schlagzeug Paul Whaley, übrigens Ex-Freund von Janis Joplin und Linda McCartney. Aber dies nur als San Francisco Flower-Power-Psychedelic-Blues-Rock-Rand-Notiz. Konzentrieren wir uns auf Songs wie „Outrider“, „When Two Spirits Touch“ mit einer wundervollen Slidegitarre von Tony McPhee oder das peitschende „Pull The Trigger“.

Ja. Drückt die Tasten eures PCs oder die Tasten eures Telefons und bestellt die Vinyl-Perle. Lieferung solange Vorrat reicht. Und der ist begrenzt. UND diese Scheibe ist besser als jede Aktie. Wertsteigerung garantiert! Außerdem macht sie noch viel mehr Spaß als seelenloses Papier.

3060.010

K 2/P 2

nur **19,90 €**

*Da capo...*  
Schallplatten

Karolinenstraße 36  
90763 Fürth

Tel. : 0911 / 785 666  
Fax. : 0911 / 785 650

Unsere Öffnungszeiten:

täglich 12<sup>00</sup> - 18<sup>00</sup> Uhr  
Sa. 10<sup>30</sup> - 13<sup>00</sup> Uhr

letzter Samstag im Monat geschlossen

www.dacapo-records.de  
e-mail: info@dacapo-records.de